



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Bernhard Roos, Annette Karl, Andreas Lotte, Natascha Kohlen, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayer** und **Fraktion (SPD)**

Optimierte und integrierte Radverkehrsförderung und Verkehrsplanung für mehr Verkehrssicherheit beim Radfahren in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über die vorhandenen Ansätze hinaus weitere Maßnahmen und Initiativen für eine optimierte und integrierte Radverkehrsförderung und Radverkehrsplanung in Bayern zu ergreifen und bereits im Entwurf der nächsten Staatshaushalte höhere Mittel hierfür einzustellen.

Hierbei ist die Steigerung der Verkehrssicherheit beim Radfahren sowohl für die Radfahrer als auch für andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger, vorrangig zu berücksichtigen.

Dazu gehören besonders

1. die Intensivierung des Radwegebbaus voranzutreiben, u.a. mit einem eigenen und besser ausgestatteten Haushaltstitel für den Radwegebau an Staatsstraßen;
2. die Kommunen bei der Gestaltung des Radverkehrs im Rahmen einer integrierten und intermodalen Verkehrsplanung finanziell stärker zu unterstützen, um den Anteil des gesundheitsfördernden und umweltfreundlichen Fahrradverkehrs deutlich zu erhöhen;

3. zukunftsweisende Projekte, wie z.B. die Schnittstelle SPNV/ÖPNV/Carsharing/Fahrrad, ebenso Modelle zum „shared space“ sowie differenzierte Fahrradspuren bei der Konzeption wissenschaftlich und bei der Realisierung fachlich zu begleiten,
4. die Aufklärungsarbeit der Interessensverbände wie z.B. ADFC, AGFK, VCD, Verkehrswacht, ADAC, ACE und BUND zur Verbesserung ihrer Verkehrssicherheitskampagnen zu befördern, um primär deren ehrenamtliches Engagement zu unterstützen und
5. dafür Sorge zu tragen, dass die in der letzten Legislaturperiode von SPD, FREIE WÄHLER und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN durchgesetzte Anhörung „Zeitgemäße Radverkehrsführung im Straßenraum in Bayern“ im Frühjahr 2014 stattfinden kann.

Begründung:

Ausgerichtet an den Zielen des Nationalen Radverkehrsplans 2020 und des Bayerischen Verkehrssicherheitsprogramms 2020 ist der Reduzierung von Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Radfahrern erste Priorität einzuräumen.

Insgesamt ist der Anteil des Radverkehrs am Mobilitätsgeschehen vor allem auch durch gezielte landespolitische Maßnahmen zu steigern.